

ElektroSmog... echt spannend und sehr geladen...

Ulrich Knop, Medizin-Fachjournalist

Wenn das Thema „ElektroSmog“ aufkommt, dann spürt man sofort wie sich „die Atmosphäre im Raum regelrecht auflädt“ – nein, nicht elektrisch. Emotional. Hier stoßen stets zwei Welten aufeinander: Für die Einen ist es die größte Gefahr und für die Anderen schlichtweg nur Quatsch. Diese Polarisation hilft aber nicht weiter. Besonders nicht den mittlerweile mehr als 6 Millionen Elektrosensiblen. Und die Umweltmediziner erwarten einen weiteren Anstieg der Zahlen, wobei die Dunkelziffer, also die Personen, die ihre Beschwerden überhaupt nicht mit ElektroSmog in Verbindung bringen, noch weitaus größer ist.

Was aber ist dieser umstrittene ElektroSmog wirklich? Was weiß man darüber?

Eines ist klar: Vor rund 150 Jahren hat dieses Fiasko mit Einführung der Elektrizität den Anfang genommen. Und 150 Jahre für eine Beobachtung der Wirkungen und Auswirkungen ist sehr kurz. Jedenfalls nahm die Elektrifizierung unseres Lebens ständig zu. Auch kamen neben dem Stromnetz nun noch Funktechnik, Radar und vor ca. 15 Jahren vermehrt und drastisch steigend der Mobilfunk dazu. Ist das nun ElektroSmog? Es werden doch immer alle Grenzwerte eingehalten! Wobei die Grenzwerte erst mal gar nichts sagen, denn einerseits sind sie recht unterschiedlich von Region zu Region auf dieser Welt. Und andererseits beziehen sie sich nur auf die Leistungsflussdichten, also die Energiestärke, die kurzfristig auf den Körper einwirkt; und das ist wohl wirklich keine schützende Grenzwert-Erstellung. Das ist nicht mehr, als wenn man sagt, die UV-Strahlen der Sonne sind nicht so ag-

gressiv, dass man einen Sonnenbrand bekommt – die Hautärzte warnen aber in diesem Zusammenhang vor der Langzeitwirkung – die führt nicht zum Sonnenbrand sondern zu Hautkrebs! Schade, dass die Wissenschaft sich da offensichtlich so unwissenschaftlich verhält. Aber Techniker sind halt keine Mediziner.

Diese sehen das ganz anders. Umweltmediziner warnen seit Jahren vor den Gefahren. Eine Ärztekammer in Österreich führt Plakataktionen durch und die STOA-Kommission der EU kommt zu dem Urteil: „Gegenwärtig ist der vom Menschen verursachte ‚Elektrosmog‘ eine wesentliche Bedrohung für die öffentliche Gesundheit.“ Und auch die Baubiologen und besonders die Elektrobiologen warnen seit Jahrzehnten und haben eigene Grenzwerte erlassen, die sich strikt an der Natur orientieren, was auch mehr als sinnvoll ist.

Was ist aber nun der ElektroSmog?

Der Biophysiker Dr. Ludwig hatte dafür eine einleuchtende Erklärung: Es sind die vielen Wechselwirkungen. Und Prof. Meyl meint es sind Potentialwirbel bzw. Wirbelpotentiale. Hier scheint der Knackpunkt zu liegen: Es handelt sich also beim ElektroSmog, wenn man diesen Überlegungen nach geht, nicht um die einzelnen Quellen, wie Funk, Hausstrom, Handy, sondern um das Ergebnis ihrer Überlagerungen, ihrer Wechselwirkungen miteinander. Und dann haben wir auch so einen Begriff wie Interferenzen auf einmal im Modell. Und Interferenzen erzeugen bei ihrer Überlagerung eine neue Signalform, die vorher gar nicht im System war – also z.B. zusätzliche Fre-

quenzen. Und die sind dann immer niedriger als die, die sie erzeugen.

Natürlich ist auch die Natur elektrisch. Es gibt sogar sogenannte ‚Schönwetter‘-Wellen etc. Und jeder Münchener kennt es: Wenn die Fallwinde von den Alpen kommend sich positiv aufladen, dann ist der Föhn und die Kreislaufprobleme und die Migräne im Anmarsch! So, und nun fügen wir mal zusammen: Natur plus Technik plus Technik mit Technik und Natur mit Technik und umgekehrt und noch Neues aus Interferenzen dazu... Das ist ein ‚Cocktail‘ besonderer Art: Der eigentliche ElektroSmog! Und der kann von Ort zu Ort unterschiedlich sein.

Aber mit was haben wir es zu tun? Wenn man z.B. Ludwig und Meyl folgen will, dann sind es Potentiale, also Spannungsphänomene, so ähnlich wie die Standwellen am Antennenende. So werden diese auch treffend als ‚HotSpots‘ bezeichnet. Und diese HotSpots können sehr große Ein- und Auswirkungen auch auf den Menschen haben. Denn angekoppelte Spannungen erzeugen im Körper und an den Zellmembranen Leitfähigkeitsveränderungen, erzeugen körpereigene Ströme und auch Magnetfelder usw. Daher fordern die Baubiologen zurecht, dass die elektrischen Feldbelastungen (Spannungen, Potentiale) unter 1 V/m liegen sollten – also nahe den Werten, die auch in der Natur vorkommen. Nur in der Realität heute haben wir es mit Feldbelastungen zu tun, die z.T. bei 50 V/m ja sogar manchmal weit über 150 V/m liegen, also schon im Bereich extremster Belastung. Aber das schöne daran ist: Heute braucht man keinen Rutengänger mehr, man kann mit modernen Feldmessgeräten diese Feld-

belastungen ganz exakt, sogar räumlich dreidimensional, messen und darstellen. Man nennt das dann isotrope Feldmessung. Und hier kann man endlich, jenseits jeden Glaubens, auch die verminderten Maßnahmen zeigen. Also ob z.B. eine Entstörung der Feldbelastungen, eines HotSpots, auch Erfolg zeigt. Und wer will nicht mal gerne sehen, wie seine ‚unsichtbare Umwelt‘, wie Prof. König immer sagte, im Büro, am Schlafplatz oder in der Praxis aussieht? Kein Problem mehr. Messteams machen das heute möglich. Hier wird gemessen, dokumentiert, entstörende Maßnahmen durchgeführt, gemessen, nachgebessert, dokumentiert usw. Also seriös und exakt und nachvollziehbar. Und es gibt schon eine Objektberater-Gruppe in Norddeutschland, die das nach diesen Kriterien durchführt. Und meine Recherchen zeigten, dass heute eine Verminderung der Feldbelastungen von z.T. über 150 V/m auf um die 1 V/m und sogar darunter regelmäßig möglich ist. Das sollte Standard werden, so wie die Baubiologen und Elektrobiologen das immer wieder fordern. Dann wird es wohl viel ‚ent-spannter‘.

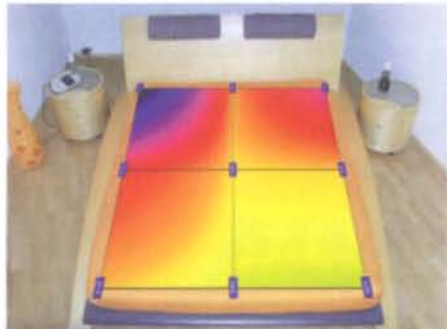
Und Glauben hin und her: Es ist egal und ist wie mit der Frömmigkeit. Lebe ich fromm und es gibt den lieben Gott, dann komme ich in den Himmel, gibt es ihn doch nicht, dann habe ich zumindest nicht schlechter gelebt...

Und wir haben uns von dem norddeutschen Team mal ‚entstören‘ lassen. Die Werte konnten drastisch gesenkt werden, für mich fast unglaublich, aber wahr. Und: Mein Tinnitus verschwand, wir schlafen besser, Kopfschmerzen und Kopfdruck sind weg – und so sind wir jetzt im Himmel.

Die unsichtbare Umwelt wird sichtbar... und die Wirkung nachvollziehbar

Elektrosmog beeinflusst unsere Umwelt und unsere Lebensräume. Die Gabriel-Objektberater zeigen Ihnen Ihre individuellen Elektrosmog-Gegebenheiten und können diese gemäß baubiologischer Richtlinien nachvollziehbar entstören:

Schlafplatz **vor** der Gabriel-Objektentstörung



Schlafplatz **nach** der Gabriel-Objektentstörung



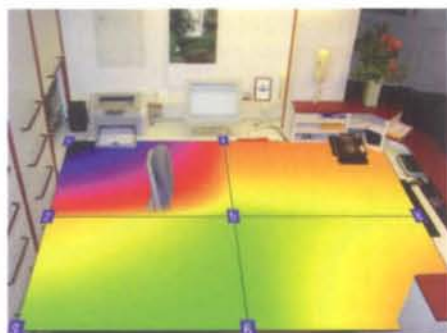
Wohnraum **vor** der Gabriel-Objektentstörung



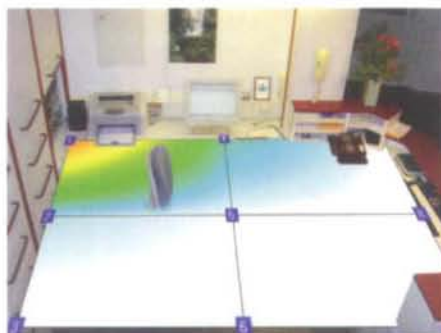
Wohnraum **nach** der Gabriel-Objektentstörung



Arbeitsplatz **vor** der Gabriel-Objektentstörung



Arbeitsplatz **nach** der Gabriel-Objektentstörung



GABRIEL DEUTSCHLAND LTD

Fon: +49 (0) 5138 605 705 Fax: +49 (0) 5138 605 707
www.gabriel-technologie.de E-Mail info@gabriel-chip.de

